



Geschützte Marke



www.carpbrothers.at

Die Session meines Lebens Am Jezero Sumbar

Ein Bericht von Werner Höllmüller

Die Vorbereitungen von Hans, Manfred und mir für die seit langer Zeit geplante September Session in Kroatien am See von Sumbar hatten wir ein paar Tage vor unserer Abreise abgeschlossen. Einen Tag vor der Abreise mußte Manfred die Teilnahme an der Session absagen. Manfred spielt Fußball im örtlichen Fußballverein und hatte sich beim Meisterschaftsspiel schwer am Knöchel verletzt. Es sollte sich später herausstellen, daß er meine Session des Lebens und die zweimalige Überbietung des Personal-Best von Hans versäumen sollte.

Sumbar liegt in Kroatien etwa 7 km östlich der Stadt Karlovac. Nach Karlovac gelangt man auf der Autobahn von Zagreb Richtung der dalmatinischen Küste.

Mein Freund Hans ist in Begleitung seiner Frau Fini mit dem Wohnmobil vollgepackt mit Tackle einen Tag vor mir nach Sumbar aufgebrochen, während ich zur selben Zeit noch mit meiner Familie in Italien am Strand von Lignano lag.

Ich habe Hans die entsprechenden Tips für die richtige Platzwahl gegeben. Hierzu ist anzumerken, daß am See von Sumbar keine Vorreservierungen von Plätzen gemacht werden. Hans ist ein neues Mitglied in unserem Verein und war bis zu diesem Zeitpunkt noch nie in Sumbar. Es gibt in Shmbar 24 Angelplätze. Die Plätze 13-15 werden derzeit nicht befischt. Es gibt sehr viele gute Plätze (2, 3, 4, 5, 11, 12, 16, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24) in Sumbar, jedoch auch ein paar (6, 7, 8, 9, 10, 17), die auf Grund von Hindernissen und anderen Bedingungen schwer zu befischen sind, was nicht heißen soll, daß sich an diesen Plätzen nicht auch die Big Carps aufhalten. Ich würde sogar meinen, daß sich die ganz großen Karpfen in im Bereich der Hindernissen der Plätze 6 – 10 aufhalten und die Randplätze Topplätze sind.



Karte von JEZERO Sumbar; 24 Plätze, ca. 26 ha

Die Session meines Lebens

Hans hatte entsprechend der vorherigen Absprache den Platz 11 ausgesucht. Es war eine sehr gute Platzwahl von ihm.

Ich trat am Montag Morgen um ca. 4:00 Uhr meine Fahrt nach Sumbar an. Die Fahrt von Hartberg bis Sumbar war sehr kurzweilig. Nach ca. 3 1/2 Stunden in Sumbar angekommen. Es ging zuerst ins Clubhaus wo ich meine kroatischen Freunde begrüßen durfte. Nach einem kurzen Tratsch und einem starken Espresso ging es schließlich zum Platz 11.



Sonnenaufgang über Sumbar



Herbststimmung am Tag nach dem Regen

Die Freude endlich meine Freunde Hans und Fini zu sehen, vertrieb meine Aufregung für kurze Zeit. Nach der freundlichen Begrüßung wurde mir von Fini ein perfektes Frühstück, bei dem es an wirklich nichts fehlte, serviert. Hans hatte am ersten Tag seines Ansitzes bereits einige schöne Karpfen gefangen. Es gingen ihm 3 Karpfen ins Netz. Der Schwerste Karpfen wog 10,20 kg.

Wir hatten uns entschieden, auf einer Entfernung von ca.100 m zu fischen. Die Wassertiefe beträgt in diesem Bereich ca. 5,20 m. Dies ist mit einer Ausnahme am See der tiefste Bereich. Es gab auf unseren Platz keinerlei Kanten oder unterschiedlich hohe Plateaus.

Wir haben nach und nach die Ruten ausgelegt. Es war ca. 12:00 Uhr, der richtige Zeitpunkt, das Mittagessen zuzubereiten, als Fini die Freundin von Hans verkündete, daß es in Kürze das Mittagessen geben wird.



Fini und Hans in ihrem Wohnmobil



Hans mit einem 15,20 kg Spiegelkarpfen

Die Session meines Lebens

Es waren ca. 2 Stunden seit dem Auslegen der Rute vergangen, als unser Gespräch plötzlich durch den Ton des Bißanzeigers von Hans unterbrochen wurde. Hans nahm die Rute auf und schlug an. Die Rute bog sich unter den Fluchtattacken des am Haken hängenden Karpfens. Hans brauchte einige Zeit bis er den Fisch in den Nahbereich des Ufers brachte. Nach ca. 10 Minuten war es so weit, wir konnten zum ersten Mal die Umrisse des Spiegelkarpfens erkennen. „Das ist bestimmt ein + 15 kg Karpfen!“, war meine spontane Aussage. Ich stand mit dem Kescher bereit und wartete darauf bis Hans den Karpfen über den Kescher führte. Der prächtige Spiegelkarpfen war im Netz. Nach dem Abhaken haben wir den Karpfen im Wiegesack gepackt und verwogen. Der Spiegelkarpfen brachte 16,00 kg auf die Waage! Der Rekordkarpfen von Hans mußte natürlich fotografiert werden.



Hans mit seinem 16,00 kg Spiegelkarpfen

Es war um 16:00 Uhr am Nachmittag und Hans war gerade dabei Reservemontagen zu binden, als sich der nächste Biß ankündigte. Ein zwei kurze Piepser und dann kam der „Voll-Run“. Hans rannte zur Rute, nahm die Rute auf und heftete mit starkem Druck. Hans konnte einige Fluchtversuche des Karpfens gut abwehren. Der Fisch ließ sich relativ leicht in Ufernähe drillen. Es dauerte noch einige Minuten erst dann konnten wir das Prachtstück endlich sehen. „Wau, was für ein prächtiger Karpfen“, meinte Hans. „Der ist bestimmt um einiges größer als der vorige Fang“, war meine Antwort. Hans konnte den Karpfen sicher landen. Der makellose Spiegelkarpfen lag auf der Abhakmatte. Die Waage zeigte 18,10 kg an. Das war der zweite Rekordkarpfen von Hans an diesem Tag. Hans war überwältigt von seinen beiden Fängen.



Hans mit seinem 18,10 kg Spiegelkarpfen

Die Session meines Lebens

Es wurde langsam Abend, die Sonne stand tief am Horizont. Hans konnte noch zwei Karpfen einen knapp unter 10 kg und einen weiteren mit 13.80 kg landen. Ein Fisch ging Hans verloren. Für Hans war es ein perfekter Tag. 4 Fänge und davon zwei persönliche Rekordkarpfen. Meine Bilanz zeigte eine „weiße Weste“, keine Fänge und keine Bisse. Ich war schon für sehr viele Sessions hier in Sumbar und ich wußte, daß in der Nacht meistens besser gefangen wird und außerdem hatte ich noch 5 Nächte und 5 Tage vor mir.



Sonnenuntergang am See von Sumbar

+ 15 kg Spiegelkarpfen von Donnerstag

Es dürfte so gegen 3:00 Uhr in der Früh gewesen sein, als mich mein Funkbißanzeiger aus dem Tiefschlaf riß. Ich sprang aus meinem Schlafsack und „stürmte“ zur Rute. Ich konnte den Karpfen nach ca. 15 min. dauerndem Drill sicher landen. Der erste Drill ist für mich bei jeder Session ein besonderes Erlebnis und daher ist mir dieser Drill auch noch gut in Erinnerung. Der schöne Schuppenkarpfen brachte 13.80 kg auf die Waage. Die restliche Nacht verlief ruhig und ohne weitere Fänge. Es sollte der letzte „Nacht-Karpfen“ bei dieser Session gewesen sein.

Der **zweite Tag** unserer Session begann und Hans und ich hatten am Vorabend vereinbart, daß wir, falls die Bisse in der Nacht ausbleiben, zuerst anfüttern und die Montage neu auslegen und erst dann das Frühstück bzw. Brunch, von Fini feinstens zubereitet, einnehmen. Es dauerte eine ganze Weile bis die Arbeit verrichtet war.

Das Wetter war an den ersten Tagen (So – Fr) sommerlich warm, mit bis zu 28° C im Schatten. Es war daher sehr angenehm unter der heißen Mittagssonne ein kühlendes Bad im 26° C warmen See zu nehmen.

Es war so gegen 15:00 Uhr am Dienstag, dem 05.09.2006, als die Ruhe durch ein plötzliches „Aufschrillen“ meines Bißanzeigers unterbrochen wurde. Ich nahm meine Rute auf, heftete einmal kräftig und begann mit dem Drill meines zweiten Karpfens bei dieser Session. Die Gegenwehr des Karpfens war relativ stark, und der Karpfen wich nach links in Richtung der Hindernisse aus, was in Sumbar nur die größeren Karpfen machen. Ich konnte den Spiegelkarpfen sicher landen. Er brachte 16,50 kg auf die Waage. Nachdem wir den schönen Spiegelkarpfen fotografiert hatten, habe ich die Rute neu ausgelegt und mich wieder in meinen weichen erholsamen JRC-Cocoon Sessel (übrigens ein sehr empfehlenswerter Sessel) gesetzt. Ich bin kaum gesessen, da lief auch schon die Spule meiner mittleren Rute ab. Es war ein mächtiger Run und der Karpfen flüchtet zielstrebig nach links in Richtung der vielen Hindernisse. Ich mußte den Karpfen anfangs etwas strenger drillen und war sehr froh, als sich der Karpfen endlich in die Gegenrichtung bewegte. Der Karpfen war sehr stark und die Rute bog

sich gewaltig. der starke Kämpfer ließ sich nur sehr langsam Richtung Ufer drillen. Als ich ihn endlich in Ufernähe hatte, konnte ich kurz schemenhaft seine wahre Größe erkennen. Er wehrte sich noch einige Zeit aber schließlich konnte ich den Spiegelkarpfen sicher landen. Der prachtvolle Spiegler brachte 19,20 kg auf die Waage und ich war glücklich, diesen makellosen persönlichen Rekordkarpfen gefangen zu haben.



Mein 19,20 kg Spiegelkarpfen vom zweiten Tag

Wir konnten in Folge in kürzester Zeit noch drei weitere Karpfen mit 10,30 kg, 14,50 kg und 13,70 kg landen.

Es war so ca. 18:00 Uhr, als plötzlich ein weiteres Aufheulen meines SOLAR-Bißanzeigers mich aus meine Cocoon-Sessel „hob“. Dieses Mal war es die rechte Rute und wieder machte der Karpfen eine extreme Flucht nach links in Richtung der Hindernisse. Es war die gleiche Situation wie beim + 19 kg Karpfen. Der Karpfen versuchte mit all seiner Kraft, die Hindernisse zu erreichen. Ich mußte mit viel Kraft entgegen wirken. Nach kurzer Zeit gab er nach und ließ sich mit relativer Leichtigkeit immer näher und näher Richtung Ufer drillen. Nach ca. 10 Minuten war der Karpfen in unmittelbarer Ufernähe. Ich dachte mir, jetzt ist es gleich geschafft. Genau ab diesen Zeitpunkt zeigte mir der Karpfen jedoch, welche Kraft in ihm steckte. Er schwamm ständig links und rechts ca. 3 m vom Ufer entfernt auf und ab. Genau zu diesem Zeitpunkt ging eine weitere Rolle von mir los und der Bißanzeiger heulte ein weiteres Mal auf. Hans mußte den Kescher weglegen und nahm meine Rute auf, schlug an und begann mit dem Drill des Karpfen. Es dauerte einige Minuten und Hans hatte den Karpfen schon knapp am Ufer, während sich mein sehr kräftiger Karpfen nach wie vor nicht blicken ließ. Hans konnte mit Hilfe unserer kroatischen Freunde den Karpfen gut landen. Es war ein 15,40 kg Spiegelkarpfen. Es waren bestimmt schon 30 Minuten vergangen, ich spürte schon das Nachlassen meiner Kräfte, mein T-Shirt war durchnäßt vom Schweiß und die Schweißperlen rannen mir über das Gesicht. Jetzt endlich konnten wir den Karpfen das erste Mal sehen. Mit einem Schlag war es vorbei mit meiner relativen Gelassenheit und plötzlich wurde ich nervös und mit jeder Richtungsänderung des Karpfens wurde ich noch nervöser. Nach ca. 35 Minuten Drill kam der Schuppi endlich ganz an die Wasseroberfläche. Als der Karpfen die Nähe des Keschers spürte drehte er mit kräftigen Flossenstößen nochmals ab und verschwand wieder in der Tiefe des Sees. Endlich war es so weit, der Karpfen tauchte von der Tiefe des Sees langsam auf. Ganz langsam ließ er sich von mir an die Wasseroberfläche heben.

Die Session meines Lebens

Kris hielt den Kescher und ich führte den Schuppi mit gleichmäßigem Druck vorsichtig über den Kescher und mein kroatischer Freund Kris zog das Netz über ihn. Kris und Valentic haben den Schuppenkarpfen noch im Wasser abgehakt. Hans kam mir zu Hilfe, nahm mir die Rute ab und wir klatschten uns mit den Händen ab. „Super, toll, hervorragend, ich gratuliere dir“, waren die ersten Worte meines Freundes Hans. Auch Fini, die die ganze Zeit über im Hintergrund stand und staunend zusah, gratulierte mir herzlich. Ich war überglücklich und zugleich sehr gerührt. Da lag der Schuppenkarpfen auf der Abhakmutter. Ich kniete mich hin und streichelte dem sehr erschöpften Kämpfer über die Schuppen und Gefühle von Gerührtheit, Stolz und Respekt vor dem Kämpfer gingen mir durch den Kopf. Ich schob den Schuppenkarpfen in den Wiegesack und nun wurde mein eigentlicher Held verwogen. Die FOX-Digitalwaage zeigte exakt 24,40 kg (inkl. Wiegesack). Hans, Fini und Kris machten unzählige Fotos vom Karpfen und mir. Valentic war mir behilflich und hat den Karpfen immer wieder mit frischem Seewasser begossen. Es wurden noch ein paar Wasserfotos von Schuppi und mir gemacht und schließlich habe ich meinen Rekord-Schuppenkarpfen langsam aus meinen Händen gleiten lassen um zielstrebig in den Tiefen des Wassers zu verschwinden. Nach Abzug des Wiegesackes brachte mein Rekord - Schuppi exakt **23,20 kg** auf die Waage.



Rekord-Schuppenkarpfen mit seinem 23,20 kg

Dienstag der 05.09.2006 war mein Tag und es waren die fünf ereignisreichsten Fischerstunden meiner Fischer-Ära. Ich konnte in 5 Stunden zwei Mal meinen Personal-Best verbessern und in dieser Zeit insgesamt 7 Karpfen mit 10,30 kg, 13,70 kg, 14,50 kg, 15,40 kg, 16,40 kg, 19,00 kg und 23,20 kg fangen.

Hans konnte an diesem Tag zwei Spiegelkarpfen landen, von denen der schwerere Spiegler 15,20 kg auf die Waage brachte.

Am Abend wurde noch ausgiebig mit Fini und Hans gefeiert und erst spät nach Mitternacht bin ich dann schlafen gegangen. Ich lag noch lange wach in meiner Liege und genöß die schönen Stunden des Erfolges.

Auch der **Mittwoch** verlief bezüglich der Fangergebnisse sehr zufriedenstellend. Hans konnte 4 Karpfen fangen, die zwei schwereren Spiegler brachten 11,80 und 15,40 kg auf die Waage und mir gingen insgesamt 6 Karpfen (die Schwersten mit 16,50 kg und 14,50 kg) ins Netz.

Die Session meines Lebens



Spiegelkarpfen mit 16,50 kg und Schuppenkarpfen mit 14,50 kg

Am **Donnerstag** morgen wechselten Hans und ich, wie bereits zu Beginn der Session vereinbart, die Plätze. Hans konnte 5 Karpfen landen. Die Schwersten Karpfen davon brachten 15,15 kg, 14,10 kg und 13,40 kg auf die Waage.



Hans mit seinem 14,10 kg Spiegelkarpfen

Mein Spiegelkarpfen mit 16,20 kg

Ich konnte an diesem Tag 3 Karpfen landen, zwei schöne Karpfen mit 15,15 kg bzw. 16,20 kg.

Am **Freitag** konnte Hans zwei Karpfen fangen. Ich bekam ab diesem Tag wieder mehr Karpfen auf meinen Platz und konnte trotz des stark einsetzenden Regens gegen Mittag 4 Karpfen landen, wobei einer davon satte 17,60 kg auf die Waage brachte.



Der 17,60 kg Spiegelkarpfen bzw. 14,80 kg Schuppenkarpfen überlistet bei starkem Regen

Die Session meines Lebens

Samstag war unser letzter Tag, wir wollten ursprünglich bereits am Vormittag unsere Sachen packen und die Heimreise antreten. Auf Grund der sehr erfolgreichen Fänge und den guten Aussichten, daß wir noch weitere Big Carps landen könnten, sind wir bis zum späten Nachmittag geblieben.

Wir sollten recht behalten und so konnte Hans noch einen Karpfen mit 14.10 kg landen und ich noch einen 18,40 kg, 17,40 kg und 13,40 kg Karpfen landen. Der prachtvolle 18,40 kg Spiegelkarpfen war der letzter Karpfen unserer Session. Wir haben danach die Ruten eingeholt und traten um ca. 18:00 Uhr die Heimreis an.



Die zwei Spiegelkarpfen mit 18,40 und 17,40 kg

Resümee:

Dank der hervorragenden Kochkünste von Fini konnten wir uns 6 Tage voll und ganz mit großem Erfolg der Anglerei widmen. An dieser Stelle gilt nochmals mein Dank an Fini. Der Abschied von unserem überaus erfolgreichen Angelplatz fiel uns sehr schwer. Wir hatten prachtvolle Karpfen fangen und jeder von uns konnte seinen Personal-Best zweimal überbieten. Gemeinsam brachten wir es auf 16 Karpfen über 15 kg.

Hans konnte bei unserer 6-tägigen Session 18 Karpfen, davon 6 über 15 kg landen und seinen Personal-Best zweimal mit einem 16,00 kg und 18,10 kg Spiegelkarpfen überbieten.

Ich kann voll Stolz behaupten, daß dies die Fischer-Session meines Lebens war. Ich konnte an sechs Tagen 24 Karpfen, davon 11 über 15 kg mit einem Gesamtdurchschnittsgewicht von 14,80 kg fangen. Die schwersten Karpfen brachten 23,20 kg, 19,20 kg, 18,40kg, 17,60 kg und 17,40 kg und weitere 6 Karpfen 15 – 17 kg auf die Waage.

Werner Höllmüller
Carp Brothers Team -Austria
www.carpbrothers.at



Geschützte Marke